

Die Glocke vom Engenser Kloster St. Augustin - Dezember 2010

Nach jahrelangen vergeblichen Bemühungen der Engenser wurde nun ein würdiger Standort für die Glocke des ehemaligen Engenser Klosters „St. Augustin“ gefunden. Diese Einrichtung stand bis zu ihrer Aufgabe unter der Leitung des Ordens der Franziskanerinnen in Waldbreitbach.



Die enge Verbundenheit der Engenser und vieler Menschen aus den Nachbarorten mit der Glocke von „St. Augustin“ resultiert daraus, dass St. Augustin nicht nur Kloster sondern auch das „Engenser Krankenhaus“ war.

Der unverwechselbare Klang der Glocke begrüßte u.a. alle neugeborenen Engenser und deren Eltern. Viele Menschen, die in „hörweite“ der Glocke wohnen vermissten ihren Klang über Jahre hinweg und können sich nun über eine Rückkehr freuen.

Anlässlich einer Unterredung zwischen dem Leiter / Geschäftsführer der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz, Klaus-Martin Heinz und dem Engenser Ortsvorsteher Richard Erben im Sommer 2009, kam das Gespräch auch auf die Glocke aus dem Jahre 1903.

Diese befindet sich seit ihrer „Heimkehr“ anlässlich der Pfingstveranstaltung „Engenser Tribut“ wieder im Eigentum des Bürgervereines und ist derzeit im Alten Rathaus zu Engers zwischengelagert.

Wegen des desolaten Zustandes des originalen Glockenturms des ehemaligen Klosters St. Augustin, waren alle Bemühungen vergebens auch den Glockenturm in die Nähe seines Ursprungsortes zu überführen und damit der Glocke eine sinnvolle Verwendung zu verschaffen.

So einigte man sich auf eine Prüfung, ob im Zuge der Neubaumaßnahme auf dem Dach des im Bau befindlichen „Musikerhofs Engers“ der Landesmusikakademie Rheinland Pfalz ein Glockenturm neu



errichtet werden kann, in dem die Glocke einer adäquaten Nutzung zugeführt werden kann.

Die Engenser Bürgerinnen und Bürger dürften sich freuen, da Sie den Klang „Ihrer“ Glocke St. Augustin wieder wahrnehmen können. Zudem geben sich vielerlei „Klangmöglichkeiten“, z.B. an den Engenser Historienfesten wie dem Engenser Tribut, alljährlich an Pfingstdienstag und der Engenser Kirmes. Rücksprachen mit den ausführenden Firmen, Ingenieurbüro Klassmann und der mit den Zimmerarbeiten beauftragten Firma Kohns, ergaben, dass das Vorhaben bautechnisch und statisch mit vertretbarem Aufwand realisierbar ist. Die ermittelten Kosten zur Errichtung des Glockenturms und die Montagearbeiten der Glocke belaufen sich auf 8500,00 €.



In seiner Sitzung vom 09. Dezember 2009 hat der Ortsbeirat Engers, auf Vorschlag des Ortsvorstehers Erben, einstimmig beschlossen, den durch die Herstellung des Glockenturmes entstehenden baulichen Mehraufwand mit 1500,00 € zu bezuschussen. Der Ortsbeirat mit dem Ortsvorsteher Richard Erben, der Bürgerverein Engers und der Verkehrs- und Verschönerungsverein Engers baten alle Mitbürgerrinnen und Mitbürger um finanzielle Unterstützung. Die zur Verfügung stehenden Geldbeträge des Ortsbeirates und der Vereine reichen nicht aus, die einmalige Gelegenheit zur Errichtung des Glockenturms an historischem Ort im Zentrum von Engers zu realisieren. Gemeinsam wurde das Ziel dann in kürzester Zeit erreicht.